

den Beinigern zu entledigen. Ich machte es wie der Fuchs, der den Hunden ins Gesicht harnt, wenn er sich nicht mehr getraut, ihnen zu entrinnen. Denn weil mich eben die Natur trieb — mit Ehren zu vermelden — meine Nothdurft zu verrichten, so bewegte ich mich zugleich mit einem Finger im Halse zum Unwillen, dergestalt, daß ich auf einmal — mit Gunst — die Hosen voll hosierte und das Wammis voll fogte, und so auch dermaßen mit einem unleidlichen Geruche die Zecher bezahlte, daß meine Teufel selbst schier nicht bei mir bleiben konnten. Darüber aufgebracht, legten sie mich in ein Leilach und zerschlugen mich so unbarmherzig, daß mir alle innerlichen Glieder sammt der Seele hätten herausfahren mögen. Dadurch kam ich dermaßen aus mir selbst und wurde dergestalt des Gebrauches meiner Sinne beraubt, daß ich gleichsam wie todt da lag; ich weiß auch nicht, was sie ferner noch mit mir gemacht haben, so ganz und gar war ich in allen Stücken dahin.

Das sechste Kapitel.

Simplex wird plötzlich in den Himmel verſetzt,
Wird zum Kalb, als er mit Trank sich ergötet.

Als ich wieder zu mir selbst kam, befand ich mich nicht mehr in dem öden Keller bei den Teufeln, sondern in einem schönen Saale unter den Händen von dreien der allgerüstigsten alten Weiber, die der Erdboden je getragen hat. Ich hielt dieselben anfänglich, als ich die Augen ein wenig

öffnete, für natürliche höllische Geister. Hätte ich freilich die alten heidnischen Dichter schon gelesen gehabt, so hätte sich sie für die Eumeniden, oder wenigstens die eine recht eigentlich für die Thesiphone gehalten, welche aus der Hölle angekommen wäre, um mich, wie den Athamantes, meiner Sinne zu berauben, weil ich schon zuvor wohl wußte, daß ich deswegen da war, um zum Narren zu werden. Diese alte Bettel hatte ein Paar Augen, wie zwei Irriwische, und zwischen denselben eine lange magere Habichtsnase, deren Ende oder Spitze die untere Lefze bequem erreichte. Nur zwei Zähne sah ich in ihrem Munde; sie waren aber vollkommen, lang, rund und dick, so daß sich jeder derselben beinahe der Gestalt nach mit dem Goldfinger, der Farbe nach mit dem Golde selbst hätte vergleichen lassen; kurz, es war Gebeißs genug vorhanden zu einem ganzen Mund voll Zähne, doch war dasselbe gar übel ausgetheilt. Ihr Angesicht sah wie spanisches Leder und ihre weißen Haare hingen ihr seltsam zerstrobelt um den Kopf herum, weil man sie eben erst aus dem Bette geholt hatte. Ihre langen Brüste weiß ich nichts Anderem zu vergleichen, als zwei bummerigen Kuhblasen, denen zwei Drittel vom Blast entzungen sind; unten hing an jeder ein schwarzbrauner Zapfen halben Fingers lang. Wahrhaftig ein erschrecklicher Anblick, der zu nichts Anderem als für eine treffliche Arznei wider die unsinnige Liebe der geilen Böcke hätte dienen können. Die andern zwei waren nicht im Mindesten schöner, außer daß dieselben stumpfe Affennäslein und ihre Kleider etwas ordentlicher angethan hatten. Als ich mich besser erkoberte, sah ich, daß die eine unsere Schüsselwäscherin, die andern aber die Weiber zweier Furierschützen waren. Ich stellte mich

als wenn mir alle Glieder abgeschlagen wären und als wenn ich mich nicht zu regen vermöchte, wie mich denn auch in Wahrheit nicht tanzerte, als diese ehrlichen alten Mütterlein mich splitternackend auszogen und wie ein junges Kind von allem Unrath säuberten. Doch that mir solches trefflich sanft und sie bezugten während der Arbeit eine große Geduld und außerordentliches Mitleiden mit mir, also daß ich ihnen beinahe geoffenbart hätte, wie wohl mein Handel noch stände. Indeß dachte ich: „Nein, Simplicius! vertraue keinem alten Weibe, sondern denke, du habest des Ruhmes genug, wenn du in deiner Jugend drei abgefeimte alte Betteln, mit denen man den Teufel im weiten Felde fangen möchte, betrügen kannst. Du kannst aus dieser Gelegenheit Hoffnung schöpfen, daß du bei zunehmenden Jahren und künftighin im Alter ein Mehreres leisten werdest.“ Als sie nun mit mir fertig waren, legten sie mich in ein köstliches Bett, darin ich ungewiegt einschlief. Sie aber gingen und nahmen ihre Kübel und anderen Sachen, womit sie mich gewaschen hatten, sammt meinen Kleidern und allem Unrath, mit sich hinweg. Meines Dafürhaltens schlief ich auf diesen Satz länger als vierundzwanzig Stunden, und als ich wieder erwachte, standen zwei schöne geflügelte Knaben vor dem Bette, welche mit weißen Hemden, taffeten Binden, Perlen, Kleinodien, goldenen Ketten und anderen glanzverbreitenden Sachen köstlich geziert waren. Einer von ihnen hatte ein vergoldetes Becken voller Hippen, Zuckerbrot, Marzipan und anderem Konfekt, der Andere aber einen vergoldeten Becher in den Händen. Diese Knaben als Engel, wofür sie sich ausgaben, wollten mich überreden, zu glauben, daß ich nunmehr im Himmel sei, weil ich das Fege-

feuer so glücklich überstanden hätte und dem Teufel sammt seiner Mutter entgangen wäre. Deshalb sollte ich nur begehren, was mein Herz wünsche, statemal von Allem, was mir nur beliebe, genug vorhanden wäre, oder doch sonst herbei zu schaffen in ihrer Macht stände. Mich quälte der Durst, und weil ich den Becher vor mir sah, so verlangte ich nur den Trunk, der mir denn auch mehr als gutwillig gereicht wurde. Solches war jedoch kein Wein, sondern ein lieblicher Schlafrunk. Ich nahm denselben unabgesetzt zu mir und entschlief dadurch wieder, sobald er bei mir erwarmt war.

Den andern Tag erwachte ich wiederum — denn sonst schlief ich noch immer —; ich befand mich aber nicht mehr im Bette, noch im vorigen Saale oder bei meinen Engeln, viel weniger im Himmelreich selbst, sondern in meinem alten Gänsekerker. Da war abermals eine greuliche Finsterniß, wie in dem oben erwähnten Keller, und ich hatte überdies ein Kleid an von Kalbsfellen, woran die rauche Seite ebenfalls nach Außen gekehrt war. Die Hosen waren auf Polnisch oder Schwäbisch und das Wamms wohl auf eine noch närrischere Manier gemacht. Oben am Halse stand eine Kappe wie ein Mönchszugel; diese war mir über den Kopf gestreift und mit einem schönen Paar großer Gehörschalen geziert. Ich musie meines Unsterns selbst lachen, weil ich sowohl am Neste als an den Federn sah, was ich für ein Vogel sein sollte. Damals fing ich erst an, in mich selbst zu gehen und auf mein Bestes bedacht zu sein; und gleichwie ich Ursache genug hatte, Gott zu danken, daß er mir meinen Verstand gesund erhalten, also war ich auch bedürftig, denselben inbrünstig zu bitten, daß er mich fernernhin

behüten, regieren, leiten und führen möge. Ich nahm mir vor, mich auf das Nüchternste zu stellen, als es mir immer möglich sein möchte, und daneben mit Geduld zu erwarten, wie sich mein Verhängniß weiter anlassen werde.

Das siebente Kapitel.

Simplex in seinem recht kälberischen Stand
Schickt sich auf's Beste, wird trefflich bekannt.

Der Wahn betrügt.

Zuschauer, gebt euer Urtheil hervor:
Wer ist unter diesen der größte Thor?

Bermitteltst des Lochs, welches der tolle Fähdndrich vor-
dem einmal in die Thüre des Gänsestalles geschnitten hatte,
hätte ich mich wohl erledigen können; weil ich aber ein
Narr sein sollte, so wollte ich's auch bleiben. Ich that da-
her nicht allein wie ein Narr, der nicht so witzig ist, von
selbst herauszugehen, sondern stellte mich gar wie ein hun-
riges Kalb an, das sich nach seiner Mutter sehnt. Mein
Geplärre wurde auch alsbald von denjenigen gehört, die dazu
bestellt waren. So kamen denn zwei Soldaten vor den
Gänsestall und fragten, wer darin wäre? Ich antwortete:
„Ihr Narren! hört ihr denn nicht, daß ein Kalb da ist?“
Sie machten den Stall auf, nahmen mich heraus und ver-